

Stellungnahme zum gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen vom SPD und GRÜNEN vom 19.09.2012

Sitzung des Kreistages am 27.09.2012

zu Vorlage Nr.: 0243/2012/LR/KD

Tagesordnungspunkt	10.3	- öffentlich -
Betreff:		
Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Landkreis“		

Fairer Handel zu Gunsten der Armutsbekämpfung ist ein Anliegen, das selbstverständlich auch die Unterstützung des Oberbergischen Kreises erfährt. Die Verwaltung hat hierzu die Beschlüsse des Kreistages zum Verzicht auf die Verwendung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit, der sog. „Clean-Clothes-Kampagne“ oder der Berücksichtigung von Aspekten des Umweltschutzes und der Energieeffizienz bei Beschaffungen und Vergaben von Aufträgen konsequent umgesetzt und berücksichtigt diese seither in allen Vergabeverfahren.

Die Kriterien des Zertifizierungsverfahrens legen nahe, dass die Kampagne in erster Linie darauf angelegt ist, Mitglieder aus dem Bereich der Städte und Gemeinden zu werben. Dies wird bereits dadurch deutlich, dass den im Antrag erwähnten über 90 Kommunen nach dem Kenntnistand der Verwaltung lediglich zwei Landkreise aus Nordrhein-Westfalen (Kreis Wesel, Rhein-Kreis Neuss) gegenüberstehen, die die Auszeichnung erhalten haben.

Insbesondere die Ansprache des lokalen Einzelhandels, der Gastronomie sowie der öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen erscheint wegen der räumlichen Nähe und des persönlicheren Bezugs zu den kommunalen Verwaltungen als Aufgabe für die Städte und Gemeinden, wie bereits in Gummersbach geschehen, geeigneter.

Die Kriterien enthalten darüber hinaus Vorgaben, die durch den Kreis nicht oder zumindest nur bedingt beeinflussbar sind. So könnte gegenüber den Schulen, Vereinen und Kirchen nicht vorgegeben, sondern nur gebeten werden, die

Kampagne durch die Nutzung fairer Produkte zu unterstützen und damit an dem Ziel eines Fairtrade-Landkreises mitzuwirken.

Dies trifft in gleichem Maße auf die zwingend durchzuführenden Bildungsaktivitäten und auch auf die Berichterstattung durch die örtlichen Medien zu.

Vor diesem Hintergrund sollte an der Umsetzung der bislang gefassten Beschlüsse zur Unterstützung eines fairen Handels zur Armutsbekämpfung festgehalten werden. Eines Titels als „Fairtrade-Landkreises“ bedarf es hierzu aus Sicht der Verwaltung jedoch nicht.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Jochen Hagt
-Kreisdirektor-